



WBK für Zugführer als erster Teil der neuen RIFORMA IV im Kanton Zürich

«Langanhaltende Regenfälle haben zu wassergesättigten Böden geführt, Keller überflutet und Bäume wurden durch Sturmböen umgeknickt. Letzte Nacht zogen erneut heftige Gewitter über den Bezirk Uster. Strassen sind unpassierbar, die Bevölkerung benötigt dringend Informationen...»

Mit diesem Szenario starteten die 18 Zugführer der ZSO Region Meilen am Montag, 29. März 2021, um 07.30 Uhr im Ausbildungszentrum Riedikon Uster in die Übung RIFORMA IV. Geleitet wurde sie durch Marcel Wirz in Zusammenarbeit mit seinem Instruktoren-Team des Ausbildungs-Zentrums Andelfingen. Szenarien wie dieses sind charakteristisch für die vom Amt für Militär und Zivilschutz Zürich neu konzipierte Übung RIFORMA IV. Aufgebaut wurde sie nach dem Leitsatz: «Wir trainieren für den Einsatz».

Ablauf der Übung

Im ersten Teil der RIFORMA IV wird Wissensstand und Können der Zugführer geprüft. Dabei soll ersichtlich werden, ob die Offiziere auf ihre Aufgaben in ihrer ZSO vorbereitet sind. So können allfällige Ausbildungslücken geschlossen und die Zugführer in der Arbeitstechnik gestärkt werden.

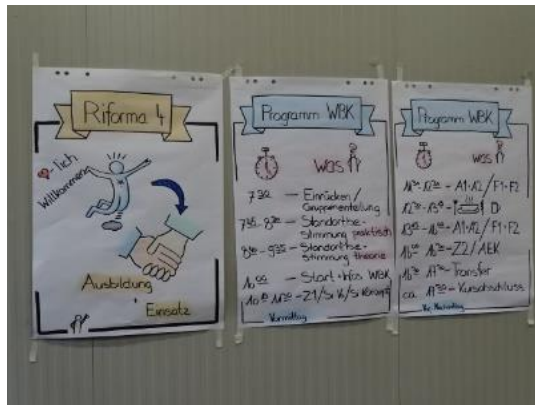
Während des Startmoduls erarbeitet jeder Zugführer in Einzelarbeit eine Entschlussfassung und Befehlsgebung im Gelände. Dies dient zur Standortbestimmung und zeigt Stärken sowie Schwächen eines jeden Zugführers auf. Der Ausbildungsstand im Bereich WK-Planung und -Durchführung wird mit einer schriftlichen Arbeit geprüft. Aufgrund der Resultate können im weiteren Verlauf der Übung die Zugführer den Ausbildungsmodulen zugeteilt werden, wo sie die grössten Wissenslücken aufweisen.

Dem Einsatz entsprechend folgt das Modul «Führungsfähigkeiten im Einsatz». Es sind eine Problemerkennung und Lagebeurteilung umfassend durchzuführen sowie Entschlüsse schematisch zu visualisieren. Zudem müssen Entschlüsse als Absicht mittels «Ich will...» formuliert und Befehle strukturiert nach den Punkten «Orientierung, Auftrag, Absicht, Besondere Anordnungen, Standorte» erteilt werden. Zentral sind die stufengerechte Führung sowie die Selbständigkeit der Zugführer.

Im Modul Ausbildung erklären die Zugführer die Planungsprozesse eines WK, analysieren das Grobprogramm des Kommandanten und organisieren einen Zugsarbeitsplatz (ZAP). Mögliche Varianten des ZAP mit deren Vor- und Nachteilen zu eruieren ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Abschliessend muss ein Zugführer-Rapport 1 strukturiert durchgeführt sowie das Formular «Zugführer Arbeitsprogramm» für den Gruppenführer verständlich und sinngemäss erstellt werden können.

Resümee des stellvertretenden Kommandanten

Im Gespräch lobt der Ausbildungschef und stellvertretende Kommandant der ZSO Region Meilen, Nico Schwyer, das gelungene Konzept RIFORMA IV. Besonders das Startmodul «unvorbereiteter Einsatz aus dem Stand» sowie die Wichtigkeit der Aktualisierung von erteilten Befehlen zeigen einsatzbezogene Stärken und Schwächen der ZSO auf. Zudem schätzt er die Teamarbeit der Instruktoressen mit seinen Zugführern, stets im Sinne von «orientieren-motivieren-organisieren». Nico Schwyer wünscht sich, dass Zugführer-Coachings als Weiterbildungs-Module vom Instruktoressen-Team des Amtes für Militär und Zivilschutz angeboten werden. Dies würde ein Mehrwert für alle Angehörigen des Zivilschutzes bieten, so der stellvertretende Kommandant. Dieser Input entspricht der Bedeutung des Begriffes «RIFORMA»: Verändern (und dabei verbessern) und neugestalten.



Begrüssung zur RIFORMA IV mit Programm



Behelfe dienen als «Starterkit» im ungeplanten Einsatz



Diskussion zwischen der Übungsleitung und den Offizieren der ZSO Region Meilen



Marcel Wirz, Kursleiter RIFORMA IV, (links) und Nico Schwyer, Ausbildungschef / Kdt Stv ZSO Region Meilen, im Austausch